

Erneut Rekordergebnis für die E+S Rück

- **Jahresüberschuss: 180,0 Mio. EUR**
- **Brutto- wie Nettoprämie auf hohem Niveau stabil**
- **Marktanteil und führende Position ausgebaut**

Hannover, 10. März 2008: Die E+S Rück, Tochtergesellschaft der Hannover Rück, erzielte nach dem bereits sehr guten Vorjahr auch im Geschäftsjahr 2007 erneut ein Rekordergebnis. So baute die Gesellschaft ihre Position als zweitgrößter Rückversicherer im deutschen Markt – nach den USA der zweitgrößte Nichtlebens-Rückversicherungsmarkt der Welt – erneut aus.

Innerhalb der Hannover Rück-Gruppe ist die Gesellschaft für das Deutschlandgeschäft zuständig, im Rahmen gruppeninterner Retrozessionsabkommen jedoch auch an den Entwicklungen der internationalen (Rück-)Versicherungsmärkte beteiligt. Diese Hinzunahme ausländischer Geschäftsblöcke verschafft der E+S Rück eine bessere geografische Diversifizierung und führt damit grundsätzlich zu einer Stabilisierung ihrer Erträge.

Im Vergleich zum Erstversicherungsgeschäft war der deutsche Rückversicherungsmarkt im Berichtsjahr von weiterhin günstigen Marktbedingungen, also auskömmlichen Raten und Konditionen gekennzeichnet. Trotz erster Aufweichungstendenzen konnte die E+S Rück teilweise sogar noch einmal Konditionsverbesserungen vereinbaren und gewann entgegen des rückläufigen Trends neue Kundenbeziehungen sowie erhöhte Vertragsanteile bei bestehenden Verbindungen hinzu.

Die Ausrichtung auf profitables Geschäft, in deren Zuge die E+S Rück sich im Berichtsjahr auch von margenschwachen Verträgen getrennt hat, lässt sich in der Prämienentwicklung ablesen: Die gebuchte Bruttoprämie hielt sich nahezu stabil bei 2,4 Mrd. EUR (2,4 Mrd. EUR). Angesichts eines konstanten Selbstbehalts belief sich die verdiente Nettoprämie auf rund 1,8 Mrd. EUR (1,8 Mrd. EUR).

Im Rahmen ihrer Portfoliobereinigung hat die E+S Rück im Berichtsjahr ihre gesamten Anteile an der Hannover Life Re of Australasia Ltd. an die Hannover Rück verkauft. Die Übertragung der Anteile erfolgte zum 1. Oktober 2007 und führte zu einem erfreulichen Buchgewinn.

Schadenseitig war das Berichtsjahr ein bewegtes: Bereits Mitte Januar ereignete sich mit Wintersturm „Kyrill“ das bisher mit Abstand teuerste Sturmereignis für Deutschland und Europa. Allein in Deutschland kam es hieraus zu versicherten Schäden von ca. 2,5 Mrd. EUR. Auch die E+S Rück, als einer der bedeutenden Rückversicherer für den deutschen Markt, hatte mit 89,3 Mio. EUR brutto bzw. 49,2 Mio. EUR netto einen der größten Schäden seit Jahren zu verkraften. Neben den weiteren Winterstürmen „Hanno“ und „Per“ in Skandinavien verzeichnete das Unternehmen zahlreiche kleinere und mittlere Schäden aus dem Ausland. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote belief sich angesichts der Großschadenbelastungen auf 105,3 % (96,1 %). Angesichts der Zusammenführung von Sparten und einer Beschränkung der gesonderten Gewinn- und Verlustrechnungen auf die nach Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) geforderten Sparten ergaben sich im Berichtsjahr Auflösungen der Schwankungsrückstellung in Höhe von 53,0 Mio. EUR.

Der Anteil der *Schaden-Rückversicherung* am Gesamtportefeuille der E+S Rück erhöhte sich im Berichtsjahr auf 58,6 % (56,5 %). Dabei ist die Schaden-Rückversicherung nicht nur das größte und bedeutendste, sondern – aufgrund seines volatilen und zyklischen Verlaufs – auch das schwierigste Geschäftsfeld der Gesellschaft. Angesichts der Belastungen aus Wintersturm „Kyrill“ lag das versicherungstechnische Nettoergebnis im Berichtsjahr bei -56,0 Mio. EUR, nach einem Wert von -37,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Ihr Geschäft in der *Lebens- und Krankenrückversicherung* bietet der E+S Rück unverändert einen wichtigen Diversifizierungseffekt gegenüber der deutlich volatileren Schaden-Rückversicherung. Der Prämienanteil dieser Sparte hielt sich im Berichtsjahr nahezu stabil bei 41,4 % (43,5 %). Das versicherungstechnische Nettoergebnis stellte sich – nach dem Vorjahreswert von -11,5 Mio. EUR – im Berichtsjahr auf sehr erfreuliche 77,0 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund der im Jahresverlauf volatilen, maßgeblich durch die Krise im Kredit- und US-Immobilienbereich beeinflussten Kapitalmärkte entwickelten sich die *Kapitalanlagen* der E+S Rück sehr zufriedenstellend. In ihrem konservativ ausgerichteten, gut diversifizierten Portefeuille gibt es erfreulicherweise keinen Abschreibungsbedarf für sogenannte Subprime-Risiken. Der positive Mittelzufluss aus der Versicherungstechnik wurde durch die Euro-Aufwertung gegenüber anderen Währungen geschmälert, sodass sich ein nur um 3,2 % gestiegenes Kapitalanlagevolumen von 8,0 Mrd. EUR (7,7 Mrd. EUR) ergab. Die Kapitalanlagen ohne Depotforderungen stiegen dabei auf 4,0 Mrd. EUR (3,7 Mrd. EUR), während sich die Depotforderungen mit 3,9 Mrd. EUR stabil hielten. Aus dem Abgang selbst verwalteter Kapitalanlagen wurden im Berichtsjahr Gewinne von insgesamt 138,9 Mio. EUR (64,4 Mio. EUR) erwirtschaftet. Dem standen Verluste in Höhe von 3,1 Mio. EUR (9,4 Mio. EUR) gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung des positiven Saldos auf 135,8 Mio. EUR (55,0 Mio. EUR). In

Anbetracht der auf 242,6 Mio. EUR (237,9 Mio. EUR) gestiegenen ordentlichen Erträge ergibt sich im Berichtsjahr – weitgehend aufgrund des Sondereffekts aus der Beteiligungsumstrukturierung – ein gegenüber dem Vorjahr um 32,1 % gestiegenes Nettokapitalanlageergebnis von 365,3 Mio. EUR (276,5 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss der E+S Rück stieg sehr erfreulich von 70,4 Mio. EUR auf 180,0 Mio. EUR. Dieses Rekordergebnis resultiert zum einen aus dem Verkauf der australischen Beteiligung, ist aber zudem ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass die E+S Rück auch einen großen Schaden wie „Kyrill“ überkompensieren kann. In die Gewinnrücklagen hat die Gesellschaft 70,0 Mio. EUR eingestellt. Angesichts des hervorragenden Ergebnisses hat die Hauptversammlung auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, den Bilanzgewinn von 110 Mio. EUR voll auszuschütten.

Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr

Der Markt in der *Schaden-Rückversicherung* entwickelt sich im laufenden Geschäftsjahr für die E+S Rück vielversprechend. Die Gesellschaft hat auf ihrem Heimatmarkt eine erfreuliche Vertragserneuerung erlebt: Sie konnte sowohl zwei neue Kunden hinzugewinnen als auch ihre Vertragsanteile bei bestehenden Verbindungen erhöhen. Die bereits komfortable Marktposition der E+S Rück findet sich so weiter gefestigt. Angesichts der Schadenbelastung aus Wintersturm „Kyrill“ im Januar 2007 zeichnete sich zudem eine verstärkte Nachfrage nach Katastrophendeckungen ab. Insgesamt erzielte die E+S Rück zur Vertragserneuerungsrunde in der Schaden-Rückversicherung ein Prämienplus von 5 %.

Auch die Zeichen für die *Lebensrückversicherung* stehen 2008 günstig. Sie werden getrieben durch die demografische Entwicklung in den meisten Industrieländern, aber auch dank einer verstärkten Nachfrage aus den sich entwickelnden Ländern. Die E+S Rück bleibt im deutschen Markt schwerpunktmäßig im Bereich der Senioren- und fondsgebundenen Produkte engagiert, wobei sich vor allem die Pflegerente eines wachsenden Zuspruchs erfreuen dürfte. Insgesamt ist hier von einer leichten Steigerung der Prämieinnahmen auszugehen.

Bei den *Kapitalanlagen* sollte der zu erwartende positive versicherungstechnische Mittelzufluss zu einem weiteren Anstieg führen. Somit dürften sich die Erträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen erneut erhöhen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren stehen für die E+S Rück weiterhin eine hohe Qualität des Portefeuilles sowie die Transparenz der Risikostrukturen im Vordergrund. Zusammen mit den sonstigen Investitionen in Aktien sowie in alternative Anlageklassen sollte wieder ein stabiler Ergebnisbeitrag zu generieren sein.

Angesichts der derzeitigen Marktbedingungen sowie der Entwicklung an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2008 – trotz eines schwieriger werdenden Marktes in der Schaden-Rückversicherung – von guten Geschäftschancen auszugehen. Der Fokus der Gesellschaft liegt unverändert auf Geschäft

mit Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und mittelgroßen Gesellschaften anderer Rechtsform. Die mit Wirkung zum 3. März 2008 erfolgte Anteilsübernahme an der E+S Rück durch die Mecklenburgische Versicherungsgruppe ist daher besonders erfreulich. Insgesamt rechnet die E+S Rück, einen dem Erwartungswert entsprechenden Schadenverlauf des Naturgefahren-geschäfts sowie einen ausgeglichenen Kapitalmarkt unterstellt, auch für das laufende Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Stefan Schulz (Tel.: 0511 / 56 04-15 00,
E-Mail: stefan.schulz@es-rueck.de)

Gabriele Handrick (Tel. 0511 / 56 04-15 02,
E-Mail: gabriele.handrick@es-rueck.de)

Haftungshinweis:

Bestimmte Aussagen in dieser Pressemitteilung, die in die Zukunft gerichtet sind oder bestimmte Erwartungen für die Zukunft enthalten, beruhen auf gegenwärtig zur Verfügung stehenden Informationen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Umstände wie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, zukünftige Marktbedingungen, außergewöhnliche Schadenbelastungen durch Katastrophen, Veränderungen der Kapitalmärkte und sonstige Umstände können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse erheblich von den Vorhersagen der in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen. Die E+S Rück (einschließlich aller verbundenen Unternehmen) übernimmt für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Aussagen keine Haftung. Auch sind sämtliche Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit Entscheidungen und Handlungen, die aufgrund dieser Pressemitteilung vorgenommen wurden, ausgeschlossen.